

Der Besuch des Kaisers in Wien.

WTB Berlin, 29. Nov. (Telegr.) Amlich wird gemeldet: Kaiser Wilhelm hat sich heute zu einem kurzen Besuch bei Seiner Majestät dem Kaiser und König Franz Joseph nach Schönbrunn begeben. Es ist die erste Begegnung der beiden verbündeten Herrscher seit dem Ausbruch des Krieges. Das Wiedersehen fällt in eine Zeit, wo deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erneut Schulter an Schulter und im Verein mit den Truppen des verbündeten Bulgariens große Erfolge davongetragen haben. Es hat dem Kaiser am Herzen gelegen, dem Kaiser Franz Joseph nach so langer und bewegter Zeit in treuer Freundschaft wieder die Hand zu drücken. Den eingetroffenen ausführlichen Meldungen nach mußte von allen Empfangsvorbereitungen auf besondern Wunsch Kaiser Wilhelms abgesehen werden, und so trug dem der Besuch auch äußerlich einen rein persönlichen Charakter. Der Bahnhof von Penzing war für den Empfang reich geschmückt. Auf dem freien Platz vor dem Hofpavillon war ein gedeckter Zeltgang errichtet. Zu beiden Seiten standen mächtige Pflanzengruppen. Auch der gedeckte Bahnsteig längs des Bahnhofgebäudes war reich geziert: die eisernen Säulen, mit Tannenreisig umwunden und durch Girlanden miteinander verbunden, trugen in mit Tannenzweigen umrahmten Medaillons die Wappen der verbündeten Reiche, die von Fähnchen in den Farben der verbündeten Staaten umgeben waren. Das Hofzelt war gleichfalls mit rotem Samt ausgeschlagen und mit goldenen Borten und Fransen sowie mit Teppichen und prächtigen Gewächsen geschmückt. Überall hatte die Bevölkerung, als die Nachricht von der Ankunft des deutschen Kaisers bekannt geworden war, Flaggen in den Farben der verbündeten Reiche gehißt und namentlich der 21. und 22. Bezirk, welchen der kaiserliche Zug passierte, hatten ein reiches Festkleid angelegt. Der Platz vor dem Bahnhof und die zum Schönbrunner Schloß führenden Straßen waren schon trotz des frostigen aber sehr schönen Wetters von einer großen Menschenmenge erfüllt, die immer dichter wurde, bis schließlich eine festgefügte Menschenmauer von Schönbrunn bis zum Penzinger Bahnhof dastand. In den Mienen der Leute drückte sich Festesfreude und frohes Erwarten aus. Bald nach 10 Uhr begann die Auffahrt der offiziellen Persönlichkeiten am Bahnhof. Der deutsche Botschafter mit dem deutschen Militär- und dem deutschen Marineattaché waren ihrem Herrscher bis Gänserndorf entgegengefahren und hatten sich dort dem kaiserlichen Gefolge angeschlossen. Am Bahnhofe hatten sich die übrigen Herren der deutschen Botschaft sowie Abordnungen des in Wien ansässigen reichsdeutschen Vereins eingefunden. Gegen 10½ Uhr fuhren die Erzherzöge Franz Salvator in der Uniform des königlich preussischen Husaren-Regiments Kaiser Franz Joseph von Osterreich, König von Ungarn (schleswig-holsteinisches) Nr. 16 und Karl Stephan in deutscher Marineuniform vor und erwarteten die Ankunft des Vertreters des Kaisers, des Erzherzog-Thronfolgers Karl Franz Joseph, der wenige Minuten vor 11 Uhr in der Uniform des königlich preussischen 2. westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, ankam. Erzherzog Franz Joseph begrüßte zunächst die beiden Erzherzöge und zeichnete sodann mehrere erschienene Persönlichkeiten durch kurze Ansprachen

aus. Mit dem Schlage 11 Uhr rollte der Zug in den Bahnhof. Kaiser Wilhelm, der die Felduniform eines preussischen Feldmarschalls mit dem militärischen Maria-Theresien-Orden und dem Bande zum Großkreuze des Stephan-Ordens und den überzogenen Helm trug, verließ rasch den kaiserlichen Hofsalonwagen, eilte dem Erzherzog-Thronfolger, dem Stellvertreter des Kaisers, der bis knapp an den Hofsonderzug getreten war, entgegen und begrüßte ihn in der herzlichsten Weise mit Kuß und warmem Händedruck. Dann trat der Kaiser auf die Erzherzöge Franz Salvator und Karl Stephan zu und begrüßte auch diese in der herzlichsten Weise. Er wandte sich an Frau v. Tschirschy, die Gattin des Botschafters, der er die Hand küßte, und begrüßte auch Fräulein v. Tschirschy. Erzherzog Karl Franz Joseph stellte darauf dem deutschen Kaiser die anwesenden offiziellen Persönlichkeiten vor. Die Begrüßungsszene, die tiefen Eindruck machte, währte kaum eine Viertelstunde. Zur Rechten des Thronfolgers, gefolgt von den Erzherzögen und dem Gefolge trat sodann der deutsche Kaiser über den mit Teppichen belegten Bahnsteig durch den Hofwartesalon in das Bahnhofgebäude. Ein Subelrufen sondergleichen begrüßte den kaiserlichen Gast und sagte ihm, wie seine Ankunft in Wien die Herzen erfreut, wie willkommen er ist. So innig und so enthusiastisch wurde wohl nie ein fremder Herrscher in Wien begrüßt. Unter dem Subelrufen der Menge bestiegen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Karl Franz Joseph den bereitstehenden kaiserlichen Leibkraftwagen und fuhren begleitet von enthusiastischen Hoch- und Hurrarufen der nach Tausenden zählenden spalierbildenden Menge nach Schönbrunn. In der Hofallee hatte die Schuljugend der angrenzenden Bezirke im Festkleide Spalier gebildet, die dem deutschen Kaiser zjubelte.